



Niederschrift

21. Sitzung Hauptausschuss
13. Juli 2021, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

Punkt 1 der Tagesordnung: Wertschätzung für das Ehrenamt stärken!

Antrag: FW|FÜR

Vorlage: 2021/0308

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Anschließend ruft er Tagesordnungspunkt 1 zur Behandlung auf und weist darauf hin, dass dieser Antrag von der Gemeinderatssitzung am 20. April 2021 verwiesen worden sei.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR) betont, dass das Ehrenamt unumstritten ein wesentlicher Teil für das Gelingen einer Stadt darstelle. Er bedankt sich für die ausführliche Darstellung von Seiten der Stadtverwaltung und stellt die Frage, ob die von 2008 stammenden Richtlinien noch zeitgemäß seien. Er berichtet von der Sitzung des Forums Ehrenamt und schlägt vor, eine Anlaufstelle für Ehrenamtliche einzurichten, in der die Arbeit verschiedener Ämter gebündelt werde.

Stadtrat Pfannkuch (CDU) verweist darauf, dass in Karlsruhe mit dem Forum Ehrenamt bereits eine Institutionalisierung stattgefunden habe, die sich in anderen Städten nicht finde. Weiter beobachte er eine Verschiebung hin zur Projektarbeit, die die gleiche Wertschätzung erfahren müsse wie die institutionalisierte ehrenamtliche Arbeit. Auch merkt er an, dass sich die Anzahl der Personen, die sich über Jahrzehnte in einem Ehrenamt engagieren, verringern werde.

Stadträtin Fahringer (GRÜNE) erläutert ebenfalls die Verschiebung hin zur projektbezogenen Arbeit, insbesondere bei der jüngeren Generation, die ebenfalls bestmöglich unterstützt werden solle. Sie bittet das Generationenproblem bei der Weiterführung von Vereinen nicht aus den Augen zu verlieren.

Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI) stellt die Vielfältigkeit der ehrenamtlichen Arbeit in Karlsruhe heraus und dass Wertschätzung unterschiedlich wahrgenommen werde. Hemmnisse für die ehrenamtliche Arbeit sehe er bei der großen Bürokratie und in der immer teurer werdenden Organisation.

Stadträtin Ernemann (SPD) betont die Wertschätzung, die Vereine erfahren, wenn die Stadträtinnen und Stadträte dort Präsenz zeigen. Sie appelliert an ihre Kolleginnen und Kollegen häufig in die Vereine zu gehen. Sorgenvoll blicke sie auf die Altersstruktur der ehrenamtlichen Vereinsarbeit und auf den großen Organisations- und Schulungsaufwand bei der Durchführung von Festen und Veranstaltungen. Sie dankt allen, die sich ehrenamtlich engagieren, im Kleinen wie im Großen.

Stadtrat Høyem (FDP) stellt heraus, dass es am Wichtigsten sei, keine Hinderungen und keinen unnötigen bürokratischen Aufwand bei der Ausübung des Ehrenamtes zu haben.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Stadtverwaltung nicht Initiator des erhöhten bürokratischen Aufwands sei und diesen auch nicht beeinflussen könne. Er gibt zu bedenken, dass schärfere Bedingungen oftmals zur Behebung größerer Missstände eingeführt worden seien. Weiter verweist er darauf, dass die Verwaltung nicht alles für die Vereine erledigen könne. Auch könne Ehrenamt und Verein nicht in einen Topf geworfen werden und verweist z. B. auf von Hauptamtlichen geführte Vereine. Ideen zur Wertschätzung projektbezogener Arbeit nehme er gerne auf. Die Motivation, ein Ehrenamt auszuführen, sollte zunächst aus der Person selbst erwachsen und nicht durch das Gewähren von Vergünstigungen.

Bürgermeister Dr. Käuflein merkt an, dass an der Bedeutung des Ehrenamts kein Zweifel bestehe. Er berichtet von der Sitzung des Forums Ehrenamt, in der viele einzelne Forderungen genannt wurden und weniger nach einem neuen Konzept verlangt worden sei. Eine Anlaufstelle für Ehrenamtliche sei durch das Büro für Mitwirkung und Engagement geben. Was nicht geleistet werden könne sei jedoch die Koordination der unterschiedlichen Anfragen von Ehrenamtlichen innerhalb der Stadtverwaltung.

Der Vorsitzende stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, die erfolgte Vorbereitung fest und dass der Antrag in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werde.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
4. August 2021